

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardenne Region  
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang  
Bericht von der Baustelle, zweite Maiwoche 2022



Unsere fast ersten Gäste im Naturschutz-Bildungshaus: Die Teilnehmer\*innen am Strategieseinar des NABU Aachen-Stadt. Mit der Beherbergung in unserem Haus hat es noch nicht ganz geklappt, man ist ins Nachbarhaus ausgewichen, aber im nächsten Jahr wird die Tagung in unserem Haus stattfinden.



Auf unserer Baustelle bin ich in der derzeitigen Abschlussphase immer geneigt, zu sagen: ‚Die letzten Kleinigkeiten‘, was die Bauarbeiten angeht, wie hier die Abdichtung der Kacheln in der Bistroküche mit Silikon. Doch immer wieder stellt sich heraus, dass es noch gar nicht die letzten waren.

Wie zum Beispiel hier: das befindet sich in den Schränken unter den Waschbecken der Gästezimmer: ein Warmwassergerät und der Abfluss. Das war auch mal eine ‚letzte‘ Arbeit. Es folgten jedoch weitere.





.... zum Beispiel diese hier. Der Seminarraum wird wegen sehr starker Verschmutzung mit einer Putzmaschine gereinigt....

...die mit verschiedenen Auflagen schrubben kann.



Mit der Hand wird nachgewischt.

Wie formulierte es unser Hausmeister: „Die letzten Arbeiten ziehen sich wie Kaugummi!“ Bei jeder letzten kommt immer noch eine dazu.

In der letzten Woche rollten des öfteren Kleinlaster von Speditionen vor unser Haus.



Dieser zum Beispiel brachte die große Wandtafel für den Seminarraum und zwei mobile Flipchart-Tafeln.



... die von unserem Hausmeister im Seminarraum befestigt wurde.

Ein anderer Laster brachte 20 Seminarraumtische, die hier von den Arbeitern hineingetragen ...



... und neben den Stühlen aufgestapelt wurden.

Das hier sind die Arbeitsgeräte von Herrn Schlemmer, dem IT-Techniker, der das Glasfaserkabel in unserem Haus anschließt.



Seine Wirkstätte ist der Technikraum...

... und als er dort fertig ist, leuchtet das weiße Ufo an der Decke unseres Seminarraums mit einem blauen Ring: unser WLAN funktioniert!



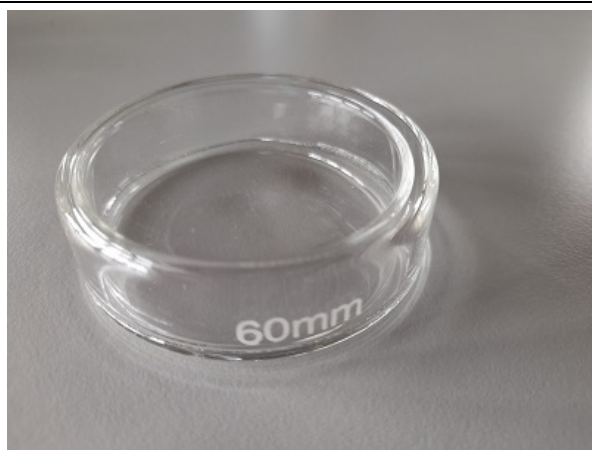
Immer mehr Ausrüstung kommt an. Dies ist kein Osterei, sondern das Behältnis...

...für eine beleuchtbare Lupe. Diese wird z.B. bei Pflanzen- und Tierbestimmungen im Feld benutzt.



Für die Mikroskopierarbeit werden Federstahlpinzetten benötigt...

.... sowie Edelstahlpinzetten....



... oder Petrischalen...

Die gesamte Seminarraumausrüstung von den Tischen über die Stühle zur Mikroskopierausstattung wurde uns von der NRW-Stiftung spendiert.

Zum Abschluss des Bauberichts noch einige Bilder von den Objekten, die von unseren Gästen mit dieser Ausrüstung betrachtet und untersucht werden:

Die ersten Sommerkäfer sind unterwegs. Dieser Weichkäfer ist von einem Foto nicht eindeutig zu identifizieren; es gibt zwei Arten, die sich sehr ähneln. Eine Art heißt Dunkler Fliegenkäfer (*Cantharis obscura*), die andere hat keinen deutschen Namen (*C. paradoxa*). In dieser gräulich-braunen Umgebung der Mauer und des graugrünen Moores (Mauer-Drehzahnmoos) ist der Käfer gut getarnt und kaum zu entdecken, fast hätte ich ihn übersehen. Der Halsschild dieser hübschen Art ist rötlich gerandet.



Diese eher unauffällige Schwebfliege, die Graue Breitfußschwebfliege (*Platycheirus albimanus*), fand ich auf dem Gemeinen Barbarakraut (*Barbarea vulgaris*). Sie ist schwarz mit vier charakteristischen grauen Flecken auf dem Hinterleib und typisch für diese Jahreszeit.

Diese auffällige Fliegenart gehört zur Familie der Tanzfliegen, die sich dadurch hervortun, dass sie in kleineren oder größeren Schwärmen auftreten und dann innerhalb des Schwarms auf und ab ‚tanzen‘. Diese Art, die bei starkem Wind auf einem Brennnesselblatt Halt suchte, heißt Gewürfelte Tanzfliege (*Empis tessellata*) und lässt sich im Mai und Juni beobachten. Die Tiere ernähren sich üblicherweise von Nektar, doch zur Paarung jagt das Männchen kleinere Insekten und bringt es als Brautgeschenk dem Weibchen, das dieses während der Paarung verzehrt.



Diesen wunderschön schillernden Großlaufkäfer fand unser Aufsichtsrat Ralf Wilke in einem unserer Gästezimmer. Inklusive Antennen war er so lang wie mein Zeigefinger. Es handelt sich um den Dunkelblauen Laufkäfer (*Carabus intricatus*). Diese Käfer sind wilde Räuber, die, da sie flugunfähig sind, zu Fuß Jagd auf alles machen, was sich bewegt oder auch nicht: Insekten, Würmer, Schnecken. Wenn man sie anfasst, muss man aufpassen, sie können mit ihren Mandibeln kräftig zwicken!  
Mehr im nächsten Bericht.